

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

46 (16.2.1934) Der deutsche Arbeiter

Der deutsche Arbeiter

Nationalsozialismus der Tat beim Bau der Reichsautobahnen

Im Kampf der Reichsregierung gegen die Arbeitslosigkeit spielt der Bau der Reichsautobahnen im Jahre 1934 eine bedeutende Rolle.

Durch die gleichzeitige Inangriffnahme von verschiedenen Bauarbeiten werden:

1. Arbeiter beschäftigt,
2. die Fürsorgelasten der Gemeinden vermindert,
3. die Industrien der Steine und Erden belebt,
4. weitere Arbeiter in den vorgenannten Industrien benötigt, wodurch wiederum die Fürsorgelasten vermindert werden,
5. die Einnahmen in der Sozialversicherung vermehrt,
6. die Kaufkraft der Bevölkerung gestärkt.

Alle diese Maßnahmen haben jedoch nur dann Sinn und Zweck, wenn die bei diesen Arbeiten verwendeten Arbeiter Löhne erhalten, welche ihnen außer Wohnung und Nahrung auch die Anschaffung von Kleidung, Gebrauchs- und Hausgegenständen ermöglichen.

Der Nationalsozialismus will keine Bauwerke durch Sklavenarbeit erstellen,

sondern durch große öffentliche Arbeiten die natürliche Bedarfsdeckungswirtschaft wieder in Gang bringen.

Dies beweist auch der nachstehende Streckentarif für die württembergische Bauvereine Echterdingen-Wiesentheil-Echingen bei Ulm, welcher am 3. Februar 1934 vom Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest, P. Dr. Kimmich, nach einer eingehenden Besprechung mit den Sachverständigen der verschiedenen in Frage kommenden Behörden und dem Bezirksfachschaftsleiter der Bezirksbetriebsgruppe Bau Südwest der Deutschen Arbeitsfront, im Landesarbeitsamt Südwest Stuttgart festgesetzt wurde.

Die festgesetzten Löhne liegen über den Grundlöhnen des Reichstarifvertrages

für Hoch-, Beton- und Tiefbauarbeiten

für Württemberg. Außerdem werden noch Sozialzulagen und teilweise freie Fahrt von und zur Arbeitsstätte bzw. Vergütung der Fahrtauslagen gewährt. Ebenso werden die Arbeitsgeräte von den Unternehmern gestellt.

Grundätzlich waren sich alle Beteiligten darüber einig, mit dem Uebelstand zu brechen, Notstandsarbeiter zu Lohnsündern arbeiten zu lassen, welche nicht ausreichen, um das Leben zu fristen, so daß vielfach noch, trotz der Beschäftigung, Unterstützung gewährt werden mußte.

Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest, P. Dr. Kimmich, hat sich durch diese Tat den Dank der gesamten Bauarbeiterschaft im Bezirk Südwest gesichert.

Möge dieser Streckentarif seine volkswirtschaftliche Wirkung auch auf andere demnächst zu vergebende Arbeiten nicht verfehlen.

Streckentarif für die Reichsautobahn

In Ergänzung des RW. und BW. werden für die Reichsautobahnen Echterdingen, Echingen folgende Tarifzulagen festgesetzt:

1. Streckenbau Echterdingen bis einschließlich der Tunnel- und Brückenbauten bei Wiesentheil

Facharbeiter, Maurer, Zementfacharbeiter, Einschaler, Zimmerer . . .	75 Pfg.
Bementarbeiter, Bieger und Flechter Bauhilfsarbeiter (Platzarbeiter) . . .	65 "
Tiefbau - Arbeiter, Oberbauleger, Gramper . . .	60 "
Maschinisten (Klasse 1) . . .	86 "
Maschinisten (Klasse 2) . . .	82 "
Maschinisten (Klasse 3) (Heizer) . . .	70 "
Werktätthelfer . . .	63 "
Schlosser, Schmiede, Dreher . . .	75 "
Mineure (gelernte Arbeiter) . . .	75 "

Jugendliche Arbeiter

Bauhilfsarbeiter von 19-20 Jahren	50 "
Bauhilfsarbeiter von 18-19 Jahren	49 "
Bauhilfsarbeiter von 17-18 Jahren	33 "
Bauhilfsarbeiter von 16-17 Jahren	26 "
Tiefbauarbeiter von 19-20 Jahren	54 "
Tiefbauarbeiter von 18-19 Jahren	45 "
Tiefbauarbeiter von 17-18 Jahren	30 "
Tiefbauarbeiter von 16-17 Jahren	24 "
Junggefelln nach 3jähriger Lehrzeit und bestandener Gesellenprüfung:	
im 1. Gesellenjahr . . .	60 "
im 2. Gesellenjahr . . .	63 "
im 3. Gesellenjahr . . .	71 "
Lehrlinge im 1. Lehrjahr:	
1. Halbjahr . . .	11 "
2. Halbjahr . . .	15 "
Lehrlinge im 2. Lehrjahr:	
1. Halbjahr . . .	19 "

2. Halbjahr 23 Pfg.

Lehrlinge im 3. Lehrjahr:

1. Halbjahr 26 "

2. Halbjahr 30 "

2. Strecke ausschließlich der Tunnel- und Brückenbauten bei Wiesentheil bis Echingen:

Facharbeiter, Maurer, Zementfacharbeiter, Einschaler, Zimmerer . . .	70 Pfg.
Bementarbeiter, Bieger und Flechter Bauhilfsarbeiter (Platzarbeiter) . . .	61 "
Tiefbau - Arbeiter, Oberbauleger, Gramper . . .	56 "
Maschinisten (Klasse 1) . . .	86 "
Maschinisten (Klasse 2) . . .	82 "
Maschinisten (Klasse 3) . . .	68 "



Es wird wieder gebaut.

Werktätthelfer	59 Pfg.
Schlosser, Schmiede, Dreher . . .	70 "
Mineure (gelernte Arbeiter) . . .	70 "

Jugendliche Arbeiter:

Bauhilfsarbeiter von 19-20 Jahren	55 "
Bauhilfsarbeiter von 18-19 Jahren	46 "
Bauhilfsarbeiter von 17-18 Jahren	31 "
Bauhilfsarbeiter von 16-17 Jahren	24 "
Tiefbauarbeiter von 19-20 Jahren	50 "
Tiefbauarbeiter von 18-19 Jahren	42 "
Tiefbauarbeiter von 17-18 Jahren	28 "
Tiefbauarbeiter von 16-17 Jahren	22 "

Junggefelln nach 3jähriger Lehrzeit und bestandener Gesellenprüfung:

im 1. Gesellenjahr	56 "
im 2. Gesellenjahr	63 "
im 3. Gesellenjahr	67 "

Lehrlinge im 1. Lehrjahr:

1. Halbjahr	11 "
2. Halbjahr	14 "

Lehrlinge im 2. Lehrjahr:

1. Halbjahr	18 "
2. Halbjahr	21 "

Lehrlinge im 3. Lehrjahr:

1. Halbjahr 25 Pfg.

2. Halbjahr 28 "

Soziale Zulagen

1. Hierzu treten an sozialen Zulagen:

Für Verheiratete und Witwer ohne Kinder 3 Pfg. pro Stunde; für Verheiratete und Witwer mit 1 Kind 6 Pfg. pro Stunde; für Verheiratete und Witwer mit 2 Kindern 9 Pfg. pro Stunde; für Verheiratete und Witwer mit 3 Kindern 12 Pfg. pro Stunde; für Verheiratete und Witwer mit 4 Kindern 15 Pfg. (Höchstbetrag) pro Stunde. Für Kinder, die nicht mehr schulpflichtig sind oder nicht mehr in die Schule gehen, werden Zulagen nicht bezahlt.

2. Sämtliche Arbeiter erhalten den Vollarbeiterlohn. Die Bestimmungen des § 5 Biffer 6 des RW. für Arbeiter, die noch nicht 4 Monate im Baugewerbe tätig waren, fallen weg.

3. Anmerkung:
Der Unternehmer kalkuliert auf der

Musik- oder Spielmannszug oder gehen zum Sanitätskursus, um die Gesundheit ihrer Kameraden schützen zu lernen. In Heimabenden pflegen sie die Kameradschaft. Die Besten von ihnen bekommen auf besonderen Schulen das geistige und technische Können, um ihre Formationen führen zu können.

In freiwilliger Kameradschaft erziehen sie sich zu Disziplin und Leistung. Die Hitler-Jugend sieht eine ihrer vornehmsten Aufgaben darin, alle in der Jugend ruhenden Kräfte dem ganzen Volke dienlich zu machen, wie sie es in unserer Zeit des Aufbaues nicht zuletzt durch weitgehende Beteiligung an der Winterhilfsaktion bewiesen hat. Als neues Aufgabengebiet hat sie

Die zusätzliche Berufsbildung

übernommen. Hier wird der Jugendliche außerhalb seiner pflichtmäßigen Ausbildung sich von selbst zu höheren beruflichen Leistungen vervollkommen. Auch diese Arbeit wird als HJ-Dienst angesehen.

Das ist der Feierabend der heutigen deutschen Jugend. In ihrer Volkverbundenheit will die Hitler-Jugend sich auch an der großen Feierabend-Organisation „Kraft durch Freude“ der Älteren beteiligen. Hier will sie durch ihre Sing- und Spielscharen, durch ihre Volkstanzgruppen und Sprechchöre, durch ihren Sport und durch ihre Musik erfreuen.

Ein geistig und körperlich gelundes Volk heranzubilden, ist das Ziel all dieser Bestrebungen. Darum geht der Jugend Freizeit. Gebt jedem deutschen Mädel und jedem deutschen Jungen seinen Feierabend! Seid nicht zurückhaltend, sondern unterstützt diese Arbeit. Seid nicht abweisend, sondern fahrt mit an und gebt der Jugend den Weg frei. Auch heute geht es um die Zukunft der Nation.



Die NSD. veröffentlicht ein neues „Programm“

Nun wird die Welt erlöst werden. Not und Leid und Elend werden verschwinden, Gram und Sorge werden bald der Vergangenheit angehört haben: etwas Großes ist geschehen, und wohl uns, daß wir das noch erleben dürfen! Ihr müßt den Atem anhalten deutsche Arbeiter: die „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“ veröffentlichte (im Auslande) ein — neues Programm!

Wie Stehaufmännchen sind alle Versprechungen, Verheißungen und Vorschußloberungen, wie wir sie 14 Jahre lang bis zum Ueberdruß von diesen verfallten, spießbürgerlichen Bonzen des Marxismus gehört und gelefen haben, wieder zu neuem Leben erweckt. Daß die Genossen Wels, Stampferleben, Hilferding und Breitscheid 14 Jahre lang Zeit gehabt haben, ihre schönen „Programme“ in die Tat umzusetzen, daß wir aber alle vergeblich darauf gewartet haben, etwas von ihrer Durchführbarkeit zu merken, steht freilich in dem Programm nicht. Wozu auch! Dafür haben die ausgerissenen Vögelchen mächtig ins Horn; ihre Sprache ist so kräftig, daß man schier annehmen könnte, sie würden bereits auf dem Bahnsteig des Pariser Bahnhofes, um nicht den Zug nach Deutschland zu verpassen und schon morgen in Berlin als Sieger einzuziehen und die Macht zu übernehmen.

Es ist gar zu amüßant!
Indes — die Herrschaften sorgen auch bei dieser Gelegenheit, daß man sie recht erkenne: Sie verdrängen den Deutschen vor aller Welt, unser Wille zum Frieden sei nicht echt!

Sie gehen das Ausland auf, gegen Deutschland vorzugehen, wie sie's mit den Propagandamitteln der II. Internationale zugunsten deutschfeindlicher Drahtzieher so oft getan. Sie lügen, daß wir heimlich rüsten, daß wir den Frieden brechen wollen. Und sie bekennen auch logisch, daß sie auf Seiten der Feinde des Deutschiums stehen:

„Für den Kriegsfall verkündet die Sozialdemokratie ihre unverfälschte Feindschaft gegen die heutigen Beherrscher Deutschlands, denn Einheit und Freiheit der Deutschen Nation können nur durch die Niederlage des Faschismus gesichert werden!“

Nun, die „unverfälschte Feindschaft“ des Genossen Wels und seiner Kumpane läßt uns kalt, daß diese Landesverräterische Gesellschaft aber, die z. B. im Saargebiet ganz offen im Solde der französischen Propaganda gegen Deutschland tätig ist, es wagt, noch die Worte „Deutsche Nation“ in den Mund zu nehmen, ist eine Frechheit, die selbst das Ausland anerkennen müßte.

Der Feierabend der deutschen Jugend

Der Leiter des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, Franz Lenzer, hat in einer Erklärung zu den Aufgaben der Jugend im Rahmen des Feierabendwerkes „Kraft durch Freude“ Stellung genommen:

„In der Zeit des Kampfes um die Macht hat die beste deutsche Jugend als Hitler-Jugend in den Versammlungssälen gestanden und hat um die Seele des jungen Arbeitskameraden gekämpft. Das war damals ihr Feierabend. Heute ist durch die Hitler-Jugend die gesamte deutsche Jugend zum Nationalsozialismus geführt worden. Sie hat die Jugend zu einer großen Einheit zusammengeführt. Der Dienst in dieser großen Gemeinschaft ist nach dem

Willen des Führers in Zukunft der Feierabend der gesamten deutschen Jugend.

So leben die Jungen bereits in einer großen Kameradschaft

Sie führen sich selbst und ordnen sich freiwillig den Erfordernissen der Gemeinschaft unter. Sie machen Fahrten, zelten und wandern gemeinsam zur Erholung und sie treiben Sport, um Gesundheit und Körper zu stärken. Im Streben zur deutschen Gemeinschaft pflegen sie die deutsche Kultur in Lied und Tanz. Ihre Singchören tragen Wettstreite untereinander aus. Gerne werden die Volkstanzgruppen gesehen, und ihre Sprechchöre begeistern jung und alt. Sie sind im